

lichtern Stellen besäet, und glänzt wie Schildkröten-
schale; am dunkelsten ist seine Farbe um die Augen her-
um und um die Kehle. Nicht sprüht diese Schlange, wie
die Wallfische, Wasser aus den Nüstern empor, setzt aber
das Wasser in so starke Bewegung, daß es wie Mühlen-
bäche daher braust. Um den Hals hat es Mähnen wie
Meerschilf hängen, welches vorzüglich ein Unterschied der
Norweger Seeschlange von andern ähnlichen Schlangen
(von welchen aber Niemand Nachricht gibt) seyn soll,
und wie sich alljährlich die Erdschlange häute, so häute sich
auch diese und bekomme einen neuen Balg.

Kommen Fahrzeuge dieser Schlange zu nahe, so
bäumt sie sich hoch auf, legt sich queer über eine Scha-
luppe, ja selbst über ein Schiff von 100 Tonnen, und
zieht es in den Abgrund hinab. Oft soll sie auch einen
Menschen aus einem Fahrzeug hinwegschnappen, ja sich
sogar bergestalt um dasselbe mit ihrem ungeheuern Kör-
per herumwinden, daß keiner davon kann. Sie scheint
größtentheils krumme Linien zu beschreiben, wenn sie sich
oben auf oder nur eben unter dem Wasser befindet; die
Schiffer hüten sich vor derselben, und werfen Steine oder
Holz, oder was sie sonst haben, auf dieselbe zu, worauf
dann das Thier sogleich tiefer hinabgeht und einen
andern Weg nimmt. — Andere Seefahrer müssen das
wohl nicht wissen, denn es heißt, daß sie mit allen
Kräften davon ruderten, wenn sie eins dieser Ungeheuer
gewahr würden, und sich an die Küsten oder in einen
Busen zu retten suchten. — Das Wiberfleisch solle durch